

<b>Zeitschrift:</b>	Das Schweizerische Rote Kreuz
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerisches Rotes Kreuz
<b>Band:</b>	86 (1977)
<b>Heft:</b>	5
<b>Anhang:</b>	Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Juli 1977

Nummer 59

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene



ICH BESUCHE DEN KURS  
DES SCHWEIZERISCHEN  
ROten KREUZES WIE PFLEGE ICH EINEN  
KRANKEN ZUHAUSE



## WIE PFLEGE ICH EINEN KRANKEN ZUHAUSE

### die Familie in gesunden Tagen

Ihre Familie ist heute gesund.

Aber was unternehmen Sie, um die Gesundheit zu erhalten?

- körperliche und geistige Hygiene sind von großer Wichtigkeit.
- Alte Menschenrechte müssen gepflegt werden.
- einen ausgewogeneren Lebensraum soll man anstreben.
- der gesunde Ernährung kann man nicht genugend Beachtung schenken.
- nicht zu vergessen und Gesundheitskontrollen und Impfungen.

Im Kurs KRANKENPFLEGE ZU HAUSE des SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES unterrichtet Sie eine diplomierte Krankenschwester, die speziell dafür

### in jeder Familie jemand, der sich zu helfen weiß

Sie kennen die Bedürfnisse des gesunden Menschen.

Aber kennen Sie auch die besonderen Bedürfnisse des Kranken?

Im Kurs KRANKENPFLEGE ZU HAUSE des SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES lernen Sie, wie Sie Krankheiten vorbeugen und das Gesunde im Patienten fördern können.

### die Pflege des Kranken

Das Krankenzimmer ist oft einziger Lebensraum des Kranken.

Wie richten Sie es ein?

Eine gute Körperhaltung ist für die Pflegenden wichtig.

Was tun Sie, wenn Sie einen schwachen Patienten aufsetzen müssen?

Auf alle diese Fragen steht Ihnen der Kurs KRANKENPFLEGE ZU HAUSE des SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES

### der Kranke in der Familie

Der Arzt verordnet Medikamente, Bettruhe und eine Dampfinspiration.

Was tun Sie – wie gehen Sie vor?

- Zum Beispiel eine einfache Dampfinspiration:
- Krug mit kochendem Wasser in ein Becherglas stellen, darüber eine Tasse mit einem Tropfen Wasser für Mund und Nase über den Krug stülpen
- Eine Inhalation ist fertig.

Meine Tipps und Anmerkungen, die die Dienstzeit des Kranken fördern, lernen Sie im Kurs KRANKENPFLEGE ZU HAUSE des SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES

### was lernen Sie noch?

- Bedürfnisse des gesunden und kranken Menschen.
- Grundprinzipien der Krankenpflege.
- Krankheiten verhindern.
- Richtige Körperhaltung.
- Gesunde Ernährung.
- Sauberein in der Pflege.
- Krankenbedeckung.
- Zimmereinrichtung.
- Anregungen zu Improvisationen.
- Den Kranken setzen und waschen.

- Krankenahrung zubereiten.
- Medikamente verabreichen.
- Hausapotheke.

DAMIT der Kranke in seinen gewohnten Umgebung und unter seinen vertrauten Gesetzmäßigkeiten bleibt und die Krankenschwester in ihrer Arbeit unterstützt.

BESUCHEN SIE einen Kurs KRANKENPFLEGE ZU HAUSE des SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES in 24 Unterrichtsstunden zu 2 Stunden.

## Vier in einem

Wie in der letzten Nummer des «Contact» angekündigt wurde, verfügt der Sektor Kurswesen des SRK über neues Werbematerial, dessen Konzept von vielen als «genial» bezeichnet wurde: Ein einziges Blatt von 42 × 63 cm Größe, beidseitig bedruckt, kann entweder als grosses Plakat (links), als kleines Plakat, als Prospekt oder als Anmeldeschein (rechts) verwendet werden – es kommt nur darauf an, wie man das Blatt zusammenfaltet. Der eigentliche Prospekt hat das Format 21 × 10 cm.

Das neue, vielseitig verwendbare Material ist in den drei Amtssprachen erhältlich. Alle zeigen das gleiche Hauptmotiv, nur die Farbe ändert je nach Kursart: rot für den Kurs Krankenpflege zu Hause, blau für den Kurs Pflege von Mutter und Kind und grün für den Kurs Pflege von Betagten.

Und noch ein Detail, das ins Gewicht fällt und die Ökologen interessieren kann: dieses «Vier-in-einem»-Werbe-material hat die Einsparung von drei Tonnen Papier erlaubt!



Die Produkte des Zentrallaboratoriums des Blutspendedienstes werden sehr strengen Qualitätskontrollen unterworfen.

### Delegiertenversammlung des SRK 1977: Drei «Romands» kamen zu Ehren

Die 92. Delegiertenversammlung – oberstes Organ des SRK – tagte am 4. und 5. Juni auf dem Bürgenstock.

Es waren unter anderem drei Wahlen vorzunehmen. Dass die drei Kandidaten aus der französischen Schweiz stammen, war ein ungewöhnliches Zusammentreffen. Herr J. P. Buensod, seit letztem Jahr Mitglied des Zentralkomitees,

### Ein neues Statut für den Blutspendedienst SRK

Im Blutspendedienst des SRK, der als einer der besten nationalen Transfusionsdienste gilt, sollen künftig durch eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den lokalen und regionalen Zentren und dem Zentrallaboratorium qualitative und wirtschaftliche Verbesserungen erzielt werden.

Der Direktionsrat beschloss diese Verstärkung der Zusammenarbeit an seiner Aprilsitzung und erliess entsprechende Richtlinien und ein neues Statut für den Blutspendedienst. In der neuen Blutspendekommission werden neben den Vertretern des SRK und seiner Sektionen die Kreise des schweizerischen öffentlichen Gesundheitswesens Einsitz nehmen. Dieses Organ wird dafür zu sorgen haben, dass die für den Betrieb gemäss Statut erforderlichen Massnahmen getroffen werden.

Auch in Zukunft gilt für den Blutspendedienst der Grundsatz der freiwilligen, unentgeltlichen Spende.

ist Vizepräsident geworden. Er hat damit die Funktion der verstorbenen Frau Du Pasquier übernommen. Frau Andrée Goetschin, seit 1970 Präsidentin der Rotkreuz-Sektion Morges und seit 1976, das heisst seit der Gründung, Mitglied der Sektionenkommission, wurde als Mitglied in das Zentralkomitee gewählt. Oberstbrigadier G. de Weck, der seit 1968 die Sektion Sitten präsidiert und ebenfalls Mitglied der Sektionenkommission ist, ist neues Mitglied des Direktionsrates.

### Auf regionaler Ebene

#### Unterwalden

#### «Unser Rotes Kreuz» in Stans

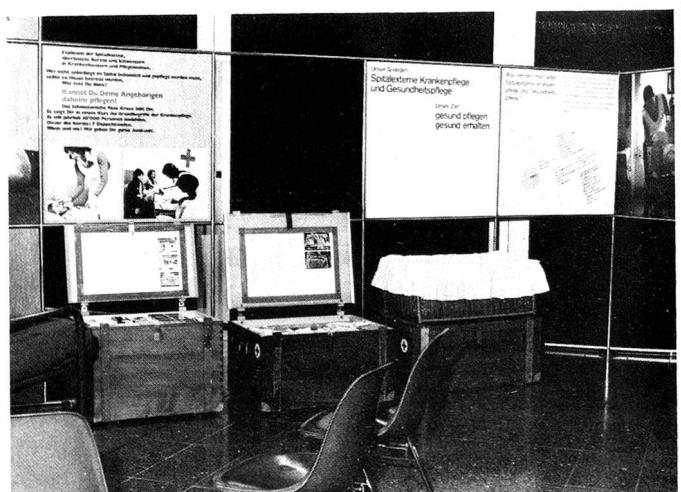
Die Teilnehmer der Delegiertenversammlung (die dank sehr günstiger Bedingungen der Hotels auf dem Bürgenstock abgehalten werden konnte) waren eingeladen, einen kleinen Abstecher nach Stans zu machen, wo vom 1. bis 5. Juni im Pfarreihaus die Ausstellung «Unser Rotes Kreuz» zu sehen war. Dr. Ziswiler, der Präsident der gastgebenden Sektion Unterwalden, hatte die Ausstellung aus Anlass der Delegiertenversammlung organisiert, um der Bevölkerung der Umgebung die Tätigkeit des SRK näherzubringen.

#### Werdenberg-Sargans

#### Wechsel im Vorsitz

An die Stelle von Frau E. Widmer, die seit 1970 der Sektion Werdenberg-Sargans vorstand, wählte diese Herrn Dr. B. Simeon, Chefarzt am Spital Walenstadt, 8880 Walenstadt, Telefon 085 3 56 60, zum neuen Präsidenten.

Während ihrer siebenjährigen Amtszeit hat Frau Widmer, unterstützt durch den ständigen Sekretär, Herrn W. Geel, die Aktivitäten der Sektion ausgebaut. Ihr schönster Erfolg war wohl die Schaffung der Beratungs- und Behandlungszentren für cerebral geschädigte Kinder in Buchs und Sargans (siehe «Contact» Nr. 57).



#### Fricktal

#### Auch hier ein neuer Präsident

Herr E. Lüscher, Laufenburg, hat sich nach 25jähriger Tätigkeit in der Sektion Fricktal, die er 16 Jahre lang präsidierte, zurückgezogen.

Sein Nachfolger im Amt ist Dr. R. L. Meyer, Untere Bahnhofstrasse, 4313 Möhlin, Telefon 061 88 30 31.

## Winterthur

### Die ambulante Ergotherapie des SRK ist viel gefragt

Am 5. Mai letzthin fand in Winterthur die offizielle Einweihung des 21. Ergotherapiezentrums des SRK statt. Es ist schon einige Monate in Betrieb und hat seine Nützlichkeit bereits unter Beweis gestellt.

Die Stiftung «Winterthurer Modell», die Hedwig-Rieter-Stiftung, der Lions Club, die Migros-Genossenschaft und die Zentralorganisation des SRK haben durch finanzielle Beiträge der Sektion Winterthur die Verwirklichung des Projekts ermöglicht. (Unser Bild: Die Gäste beim Rundgang durch das Zentrum.)

Auf dem Gebiet der ganzen Schweiz arbeiten etwa 30 Ergotherapeutinnen in den Zentren des Roten Kreuzes und behandeln jährlich etwa 2000 Patienten.



## Zug

### Reiseziel: die Materialzentrale SRK

Die Sektion Zug verfügt über eine ausserordentlich aktive Gruppe von rund 90 Rotkreuzhelferinnen. Sie machen zum Beispiel regelmässig Besuch in 9 Altersheimen, transportieren Patienten im Auto (1976 legten die Fahrerinnen in diesem Dienst über 4000 km zurück), helfen beim Essenverteilen in einer Behindertenwerkstatt oder beim Baden Behinderter, führen Bastelnachmittage durch.

Zur eigenen Weiterbildung treffen sich die initiativen Freiwilligen zu Vorträgen oder Besichtigungen. Diesem Zweck diente auch die Reise vom 27. April nach Wabern, wo die 50 Teilnehmerinnen die Einrichtungen der Materialzentrale besichtigten.



### An die Adresse der Kunstliebhaber

Wie in den letzten Jahren stellt der Ex-Libris-Verlag auch diesmal wieder – zum fünftenmal – dem SRK einen Sonderdruck zur Verfügung, der all jenen Spendern abgegeben wird, die hundert Franken oder mehr an die Maisammlung

einzahlen und deren Name und Adresse von der Sektion an das Zentralsekretariat gemeldet wird.

Für 1977 ist die Wiedergabe von Werken des bekannten Innerschweizer Grafikers und Illustrators Paul Nussbaumer vorgesehen.

## Jugendrotkreuz

### Jugend und Erste Hilfe

84 Schüler und Schülerinnen aus zehn Orten nahmen am 14. Mai am Erste-Hilfe-Turnier in Yverdon teil, dem 2., das bisher auf Waadtländer Boden durchgeführt wurde (das 1. fand vor zwei Jahren in Vevey statt). Organisiert wurde der Wettkampf von der Jugendabteilung für die welsche Schweiz des SRK, unter Mitwirkung der Samariter, der Waadtländer Lehrervereinigung und der Rotkreuzsektion Yverdon.



Die Teilnehmer, alle zwischen 14 und 16 Jahren und von Jugendleitern begleitet, hatten in Vierergruppen ihre Kenntnisse zu demonstrieren. Prüfungsaufgaben waren unter anderem: Verkehrsunfall, Blutstillung, Beatmung. Gewinner war die Gruppe aus La Tour-de-Peilz, gefolgt von derjenigen von Penthaz. Diese beiden werden also am 4. Nationalen Erste-Hilfe-Turnier für Schüler teilnehmen können, das am 24. und 25. September 1977 in Bern stattfindet.

Es ist erfreulich, dass heute, da ein Nothelferkurs für jeden Fahrausweisanwärter obligatorisch ist, die Jugendlichen sich spontan für die Erste Hilfe interessieren.



## Unsere Hilfsorganisationen

### Rettungsschwimmer – Samariter zu Wasser

Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG), 1933 in Zürich gegründet, ist eine Wohltätigkeitsinstitution, deren Ziel wie folgt umschrieben werden kann: Den Gedanken der Rettung Verunfallter fördern, insbesondere praktische und theoretische Kenntnisse im Rettungsschwimmen vermitteln.

Die Gesellschaft ist dem SRK seit 1964 als Hilfsorganisation verbunden. Ihre Mitglieder in den mehr als 80 über das ganze Land verteilten Sektionen sind 12 Monate im Jahr aktiv.

Die Juniorenbrevets, die gemeinsam mit dem SRK abgegeben werden, die Brevets I, II und III sowie das Tauchbrevet ABC belohnen die Schwimmer, die sich in den vorgeschriebenen Prüfungen bewährt haben. Die Ausweise werden ihnen nicht geschenkt: Jeder, der das entsprechende Abzeichen auf der Badehose oder dem Badekleid aufgenäht hat oder an der Kleidung trägt, ist wirklich ein ausgebildeter Rettungsschwimmer.



## Auf internationaler Ebene

### Der Blutspendedienst in Entwicklungsländern

Der Blutspendedienst des Roten Kreuzes von Burundi wurde 1972/73 in Bujumbura durch den Dienst für technische Zusammenarbeit unter Mithilfe des SRK aufgebaut («Contact» Nr. 54). Organisation und Tätigkeiten dieses jungen Blutspendedienstes, an dessen Entwicklung das SRK weiterhin Anteil nimmt, sind Gegenstand einer kleinen Broschüre, die im Dezember 1976 vom SRK in Zusammenarbeit mit der Liga der Rotkreuzgesellschaften herausgegeben wurde. Verfasserin der auf deutsch, französisch und englisch erhältlichen Schrift ist Frau E.-B. Schindler, die sich in Burundi selbst dokumentierte. Im Vorwort schreibt sie: «Am Beispiel des Blutspendedienstes der ostafrikanischen Republik Burundi soll gezeigt werden, auf welche Weise in einem Land der dritten Welt, das unter grosser Armut leidet und mit unsagbaren Schwierigkeiten auf politischer, wirtschaftlicher und sozialer Ebene zu kämpfen hat, ein unbezahlter Blutspendedienst aufgebaut werden kann.»

Gegenwärtig beteiligt sich das SRK auch am Aufbau eines Blutspendedienstes in Rwanda und Obervolta.

*Bildnachweis: W. Studer; SRK/L. Colombo, L. Wenger; SRK-Sektion Zürcher Oberland; JRK.*

*Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Taubenstrasse 8, 3001 Bern, Telefon 031 22 14 74*